

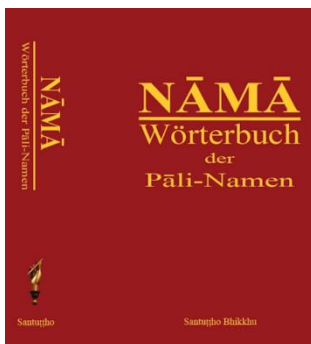


Buddhistische Gesellschaft München e.V.



## BGM-Newsletter November 2022

### Neues Buch



Mit diesem Buch halten Sie eine recht umfangreiche Sammlung von Namen (und Begriffen) in den Händen. Die meisten Personenbeschreibungen stammen aus dem überaus akribisch recherchierten Dictionary of Pali Proper Names (DPPN) und erscheinen hier in Übersetzung teilweise als Zitate. Allerdings haben diese Zitate nicht denselben Umfang wie in DPPN, wo beinahe sämtliche Begebenheiten aus den Texten nacherzählt sind.

[http://www.satinanda.de/literatur/besondere\\_buecher.htm](http://www.satinanda.de/literatur/besondere_buecher.htm)

<http://www.satinanda.de/literatur/nama-inhalt.htm>



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

## Neues Heft im Dhamma-Dana-Projekt

Bernd Golz: [„Nīvarana - Ein Hindernis kommt selten allein“](#)

Die Abhandlung befasst sich in wie üblich äußerst praktischer Weise mit den fünf wesentlichen Hindernissen, welche einer erfolgreichen Dhammapraxis im Wege stehen. Egal, ob man nun den Weg des Buddha geht oder nur im weltlichen Rahmen versucht, etwas mehr Glück und Zufriedenheit zu entwickeln, die Auseinandersetzung mit diesen Hindernissen lohnt sich für jeden Menschen.

## Nonnenkloster Sirisampanno



Das buddhistische Kloster der Theravada-Tradition ist Wohnort für Nonnen und Anwärtnerinnen und bietet gleichzeitig interessierten Laien die Möglichkeit zu spirituellem Wachstum im Rahmen eines Klostersaufenthaltes, eines Tagesbesuches oder der Teilnahme an der Puja.

Dieser Ort ist noch im Entstehen und wird von den Nonnen und praktizierenden Laien aufgebaut. Gäste, die am Klosterleben teilnehmen wollen und bereit sind, sich der hiesigen Lebensform anzupassen, werden nach Ermessen der Gemeinschaft gerne aufgenommen. Während des Aufenthalts ist eine spirituelle Begleitung möglich.

Sirisampanno bedeutet "Vollkommenes Glück" in Pali, der Sprache des frühen Buddhismus <https://sirisampanno.de>.



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

## Buddhistische Nachrichten aus der Welt

Really sad news. Sayadaw Ashin Arriyawuntha Biwunsa consistently spoke out for respect, tolerance and freedom. I will remember him for his courage and sense of humor. I always left my visits with him feeling better about the world.



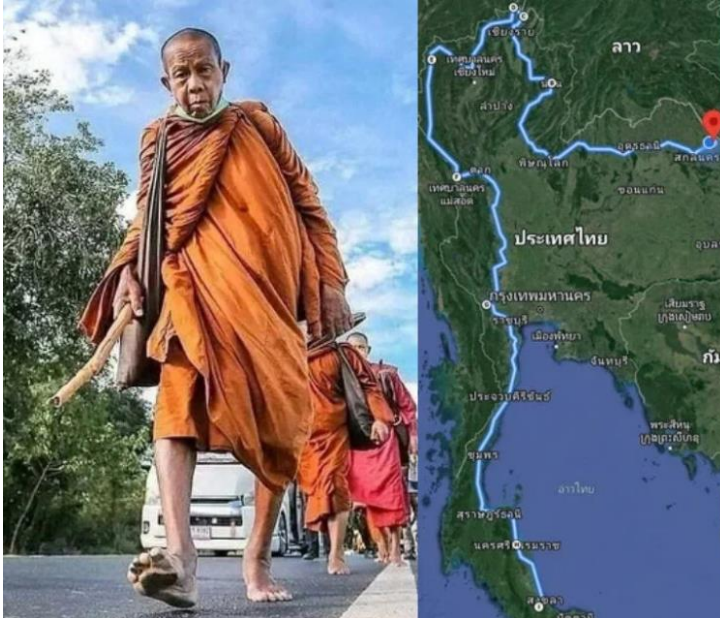
<https://www.buddhistdoor.net/news/anti-myanmar-junta-buddhist-monk-sayadaw-ashin-arriyawuntha-biwunsa-dies-in-exile-aged-71/>

In what has been described as Thailand's deadliest mass killing and one of the world's worst child death tolls by a single killer in recent history, a 34-year-old former policeman killed 36 people on 6 October in a knife and gun attack at the Young Children's Development Center, a daycare in Uthai Sawan. The assailant subsequently returned to his home, where he shot dead his own child and his wife then turned his weapon on himself. <https://www.buddhistdoor.net/news/mourners-make-temple-offerings-for-victims-of-thai-daycare-mass-killing/>

<https://der-farang.com/de/pages/betrunkener-moench-randalier-te-mit-einer-axt>



Buddhistische Gesellschaft München e.V.



<https://thethaiger.com/news/national/elderly-monk-starts-barefoot-journey-around-thailand-to-raise-money-for-hospital>

<https://www.buddhistdoor.net/news/engaged-buddhism-20th-biennial-ineb-conference-concludes-in-south-korea-with-a-commitment-to-action-peace-and-change/>

### **Japan makes path to enlightenment easier with “AI Buddha” tool**

The software has been programmed to preach around 1,000 Buddhist teachings, such as the Dhammapada and the Sutta Nipata. Users seeking enlightenment can pose a question to a Buddhist avatar that pops up on their mobile phone screen.

<https://thethaiger.com/hot-news/japan-makes-path-to-enlightenment-easier-with-ai-buddha-tool>





Buddhistische Gesellschaft München e.V.



<https://insightmyanmar.org/blog/2022/10/21/donation-to-nunneries-in-pyin-oo-lwin>



Im Dezember wird MC Brigitte 60 Jahre alt und vollendet auch ihr 33. Jahr als buddhistische Nonne. <https://www.meditationthailand.org/>



Buddhistische Gesellschaft München e.V.

## Beschützer der Welt



Itiv 42: „Zwei helle Dinge beschützen die Welt. Welche zwei? Scham und Scheu. Würden nämlich diese beiden hellen Dinge nicht die Welt beschützen, so würde man da nicht darauf achten. "Das ist Mutter, das Mutters Schwester, das das Weib von Mutters Bruder; das ist die Gattin des Lehrers, das die Ehefrau eines Verehrungswürdigen." - Die Welt würde sich vielmehr vermischen wie Schafe, Ziegen, Hühner, Schweine, Hunde und Schakale. Weil nun aber diese beiden hellen Dinge die Welt beschützen, deshalb achtet man auf jenes.

Wer allzeit Scham und Scheu besitzt,  
im Hellen gründet solcher sich  
beim Wege durch Geburt und Tod,  
wenn wieder er hernieder steigt.  
Bei denen aber Scham und Scheu  
gegründet in der Lehre fest,  
bei solchen wächst Asketentum,  
solch Stiller Wiedersein versiegt.“

Der Verlust von Anstand, Respekt, Wahrhaftigkeit und freundlichem Umgang miteinander schreitet in Riesenschritten voran. Ursächlich dafür sind Gier, Hass, Verblendung und falsche Ansicht, insbesondere das Ignorieren kammischer Gesetzmäßigkeiten.



## Buddhistische Gesellschaft München e.V.

'Gaben, Spenden und Opfer sind nichtig; es gibt keine Frucht und Folge der guten und bösen Taten; es gibt nicht so etwas wie diese Welt und die nächste Welt; Vater, Mutter und geistgeborene Wesen sind leere Worte; nicht gibt es in der Welt Asketen und Priester von rechtem, vollkommenem Wandel, die diese wie die nächste Welt selber erkannt und erfahren haben und sie erklären können.'

Wer solche Ansicht hat, dessen Denken, Reden und Tun ist beliebig, es fehlen Orientierung und Bewertungsmaßstäbe. Der Anpassung an die herrschende Meinung und Manipulation von außen werden Tür und Tor geöffnet. Umso wichtiger ist es, die zwei Aspekte dessen, was gerne Gewissen genannt wird, zu kultivieren: Die Beschützer der Welt.

### **Zwei Texte dazu von Bhikkhu Bodhi und Andrew Olendzki (adaptierte und gekürzte Übersetzung)**

#### **Text von Bhikkhu Bodhi:**

„Aufgrund der relationalen Struktur unseres Daseins sind wir in eine ständige wechselseitige Interaktion mit der Welt verwickelt: Der Einfluss der Welt dringt auf uns ein, formt und verändert unsere eigenen Einstellungen und Dispositionen, während unsere eigenen Einstellungen und Dispositionen nach außen fließen in die Welt, eine Kraft, die das Leben anderer zum Guten oder zum Schlechten beeinflusst. Diese nahtlose Verbindung zwischen den inneren und äußeren Bereichen erlangt für uns heute eine besondere Dringlichkeit aufgrund der grassierenden Verschlechterung ethischer Standards, die sich über den ganzen Globus ausbreitet.

Diese Untergrabung traditioneller ethischer Werte ist zum Teil eine Folge der Internationalisierung des Handels und der globalen Durchdringung praktisch aller Kommunikationsmedien. Eigeninteressen führen auf der Suche nach größeren Machtschleifen und steigenden Profiten eine anhaltende Kampagne, die darauf abzielt, unsere moralische Verwundbarkeit auszunutzen. Diese Kampagne schreitet mit vollem Tempo voran und dringt in jeden Winkel unseres Lebens ein, ohne Rücksicht auf die langfristigen Folgen für den Einzelnen und die Gesellschaft. Die Folgen zeigen sich in den Problemen, mit denen wir konfrontiert sind, Probleme, die keine nationalen Grenzen respektieren: steigende Kriminalitätsraten, sich ausbreitende Drogensucht, Umweltzerstörung, Kinderarbeit und Prostitution,



## Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Schmuggel und Pornografie, der Niedergang der Familie als Einheit liebevollen Vertrauens und moralischer Erziehung.

Wenn wir in einer Zeit leben, in der wir durch alle verfügbaren Kanäle dazu provoziert werden, von den Normen der Rechtschaffenheit abzuweichen, und in der soziale Unruhen, wirtschaftliche Nöte und politische Konflikte weiter flüchtige Emotionen schüren, wird das Bedürfnis nach zusätzlichem Schutz besonders zwingend: Schutz für sich selbst, Schutz für die Welt. Der Buddha weist auf zwei mentale Qualitäten als die zugrunde liegenden Bewahrer der Moral hin, also als Beschützer sowohl des Individuums als auch der Gesellschaft als Ganzes. Diese beiden Qualitäten werden in Pali Hiri und Ottappa genannt. Hiri ist ein angeborenes Schamgefühl über moralische Übertretungen; Ottappa ist moralische Scheu, Angst vor den Folgen von Fehlverhalten. Der Buddha nennt diese beiden Zustände die strahlenden Wächter der Welt (sukka lokapala). Er gibt ihnen diese Bezeichnung, weil, solange diese beiden Zustände in den Herzen der Menschen vorherrschen, die moralischen Maßstäbe der Welt intakt bleiben, während, wenn ihr Einfluss nachlässt, die Menschenwelt in unverfrorene Promiskuität und Gewalt verfällt und vom Tierreich fast nicht mehr zu unterscheiden ist.

Während moralische Scham und Scheu vor Fehlverhalten in der gemeinsamen Aufgabe vereint sind, den Geist vor moralischer Befleckung zu schützen, unterscheiden sie sich in ihren individuellen Merkmalen und Wirkungsweisen. Hiri, das Schamgefühl, hat einen inneren Bezug; sie wurzelt in der Selbstachtung und veranlasst uns, aus einem Gefühl persönlicher Ehre vor Fehlverhalten zurückzuschrecken. Ottappa, Scheu vor Fehlverhalten, hat eine externe Orientierung. Es ist die Stimme des Gewissens, die uns vor den schrecklichen Folgen moralischer Übertretung warnt: Schuld und Bestrafung durch andere, die schmerzhaften kammischen Folgen böser Taten, die Behinderung unseres Wunsches nach Befreiung vom Leiden. Acariya Buddhaghosa veranschaulicht den Unterschied zwischen den beiden mit dem Gleichnis einer Eisenstange, die an einem Ende mit Exkrementen beschmiert und am anderen Ende zum Glühen erhitzt wird: Hiri ist wie der Ekel, die Stange an der Stelle zu packen, an der sie mit Exkrementen beschmiert ist, Ottappa ist wie die Angst, es dort zu packen, wo es glühend heiß ist.

In der heutigen Welt mit ihrer Säkularisierung aller Werte müssen Begriffe wie Scham und Scheu vor Unrecht antiquiert erscheinen, Relikte aus einer puritanischen





## Buddhistische Gesellschaft München e.V.

Vergangenheit, als Aberglaube und Dogmen unser Recht auf ungehemmte Selbstdarstellung gefesselt haben. Doch die Betonung der Bedeutung von Hiri und Ottappa durch den Buddha basierte auf einer tiefen Einsicht in die verschiedenen Möglichkeiten der menschlichen Natur. Er sah, dass der Weg zur Befreiung ein Kampf gegen den Strom ist, und dass wir, wenn wir die Fähigkeiten des Geistes für Weisheit, Reinheit und Frieden entfalten wollen, das Pulverfass der Befleckungen unter den wachsamen Augen fleißiger Wächter halten müssen.

Das Projekt der Selbstkultivierung, das der Buddha als Mittel zur Befreiung vom Leiden proklamiert, erfordert, dass wir die Bewegungen unseres Geistes kritisch beobachten, sowohl bei Gelegenheiten, wenn sie körperliche und verbale Handlungen motivieren, als auch wenn sie innerlich mit ihren eigenen Anliegen beschäftigt sind. Eine solche Selbstprüfung auszuüben ist ein Aspekt der Achtsamkeit (appamada), die laut Buddha der Weg zum Todlosen ist. In der Praxis der Selbstprüfung spielen das Schamgefühl und die Scheu vor Fehlverhalten eine entscheidende Rolle. Das Schamgefühl spornt uns an, unheilsame Geisteszustände zu überwinden, weil wir erkennen, dass solche Zustände Makel unseres Charakters sind. Sie lenken von der inneren Erhabenheit des Charakters ab, der durch die Praxis des Dhamma geformt wird, der Statur der Ariyas oder Edlen, die strahlend wie Lotosblumen auf dem See der Welt leuchten. Die Angst vor Fehlverhalten fordert uns auf, uns von moralisch riskanten Gedanken und Handlungen zurückzuziehen, weil wir erkennen, dass solche Taten Samen sind, die Früchte tragen können, Früchte, die unweigerlich bitter sein werden. Der Buddha behauptet, dass alles Böse aus einem Mangel an Scham und Scheu vor Unrecht entsteht, während alle tugendhaften Taten aus dem Gefühl der Scham und der Scheu vor Unrecht entstehen.

Indem wir in uns selbst die Qualitäten der moralischen Scham und der Angst vor Fehlverhalten kultivieren, beschleunigen wir nicht nur unseren eigenen Fortschritt auf dem Weg zur Befreiung, sondern tragen auch unseren Teil zum Schutz der Welt bei. Angesichts der komplizierten Verbindungen, die zwischen allen Lebensformen bestehen, machen wir uns selbst zu Wächtern der Welt, wenn wir das Gefühl der Scham und die Scheu vor Unrecht zum Wächter unseres eigenen Geistes machen. Als Wurzeln der Moral erhalten diese beiden Qualitäten die gesamte Wirksamkeit des Befreiungspfad des Buddha; als Wahrer des persönlichen Anstands wahren sie zugleich die Würde der Menschheit.“



## Buddhistische Gesellschaft München e.V.

### Text von Andrew Olendzki:

„Hiri kann als Gewissen oder Selbstachtung betrachtet werden. Hiri erscheint in dem Moment in unserer mentalen Welt, wenn wir erwägen, etwas zu tun, von dem wir tief im Inneren wissen, dass es falsch ist. Hiri ist unser persönlicher Sinn für ethische Integrität, unser moralischer Kompass, unser intuitives Verständnis dafür, was richtig und falsch ist, was angemessen ist und was nicht.

Ottappa erscheint, wenn wir versucht sind, etwas zu tun, das gegen die Gesetze des Anstands verstößt, außerhalb der sozialen Norm liegt oder von den Menschen, die wir respektieren, verurteilt würde. Ottappa schöpft seine Stärke aus der Tatsache, dass wir soziale Wesen sind, die einer Familie oder Gemeinschaft angehören, und dass unser Handeln in einer größeren kollektiven Ordnung verwurzelt und verantwortlich ist.

Wann immer diese beiden an unserer Seite sind, treffen wir sicher die richtigen Entscheidungen und handeln, sprechen und denken auf eine Weise, die hilfreich, gesund und geschickt ist. Allerdings erscheinen Hiri und Ottappa nicht immer rechtzeitig, da sie von ihren Erzfeinden Ahiri (Gewissenlosigkeit) und Anottappa (Mangel an Respekt) in Schach gehalten werden. Diese beiden sind jedes Mal anwesend, wenn eine schädliche, grausame oder ignorante Tat begangen wird, und blockieren die wohlwollenden Auswirkungen von Gewissen und Respekt.

Sati als ein bewusstes Gewahrsein dessen, was gerade passiert, hilft Hiri und Ottappa, denn Ahiri und Anottappa können nur funktionieren, wenn ein solches Gewahrsein fehlt. Wenn Menschen sich selbst und anderen Schaden zufügen, sind sie sich oft nicht bewusst, was sie tun. Sie sind bewusst genug, um zu handeln, aber nicht bewusst genug, um sich der Qualität ihrer Handlungen oder ihrer Folgen bewusst zu sein. Wann immer eine Person auch nur ein gewisses Maß an Achtsamkeit aufbringt, kommen Gewissen und Respekt auch dort an und helfen ihr, zu tun, zu sagen und zu denken, was hilfreich ist, anstatt was schädlich ist.“

<https://tricycle.org/magazine/guardians-of-the-world/>